

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 22. Juni 1964

Blatt 1731

Städtebaulicher Ideenwettbewerb für Bezirkszentrum Kagran =====

22. Juni (RK) In der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten legte Stadtrat Heller einen Antrag vor, der die Durchführung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbes für die Gestaltung des zukünftigen Bezirkszentrums Kagran vorsieht. Der Ausbau dieses Gebietes, das von der Wagramer Straße, der Wintzingerodestraße, Portnergasse, Kagraner Anger und der Schnellstraße zur 4. Donaubrücke begrenzt wird, ist für die nächste Zeit beabsichtigt.

Wie Stadtrat Heller in diesem Zusammenhang erklärte, ist Wien eine der wenigen Großstädte Europas, wo es noch möglich ist, innerhalb der Stadtgrenzen Siedlungen zu schaffen, deren Einwohnerzahlen mittleren Städten entsprechen. Das Bezirkszentrum Kagran bietet eine solche städtebauliche Chance. Dort kann ein neuer Stadtteil entstehen mit einem normal wachsenden Zentrum als Standort für alle zentralen, öffentlichen und wirtschaftlichen Einrichtungen. Man rechnet damit, daß in Kagran einmal 40.000 bis 50.000 Menschen wohnen werden. Die Bedeutung dieses Zentrums wird dadurch noch erhöht, daß sich sein Einzugsbereich auf das gesamte Stadtgebiet jenseits der Donau erstrecken wird. Das Einkaufszentrum wird sogar auch für die stadtnahen Gemeinden im Marchfeld Bedeutung haben.

An dem Wettbewerb sind alle in Österreich ansässigen Architekten teilnahmeberechtigt. Es werden drei Preise in der Höhe von 20.000, 15.000 und 12.000 Schilling vergeben. Dazu kommen drei Ankäufe zu je 10.000 Schilling.

./.

Die Wettbewerbsunterlagen können zwischen dem 29. Juni und dem 17. Juli in der Plan- und Schriftenkammer des Wiener Rathauses abgeholt werden. Der Endtermin für die Ablieferung der Wettbewerbsarbeiten ist der 21. September 1964. Nach Beendigung des Ideenwettbewerbes werden die Entwürfe in einer Ausstellung gezeigt werden.

- - -

193 neue Gemeindebedienstete angelobt - 137 Pensionisten verabschiedet
=====

22. Juni (RK) Zweimal fanden sich heute vormittag Bürgermeister Jonas, die Stadträte Bock, Koci, Schwaiger, Sigmund, Magistratsdirektor Dr. Ertl, Generaldirektor Dipl.-Ing. Dr. Horak und Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Personalangelegenheiten im Stadtsenatssaal zu einer Feierstunde ein. Einmal legten 193 meist junge Menschen (122 Männer, 71 Frauen) in die Hand von Bürgermeister Jonas als neue Bedienstete der Stadt Wien ihr Amtsgelöbnis ab. 28 davon trugen die Schwestertracht.

Bei der zweiten Feierstunde wurden 137 Bedienstete (78 Männer, 59 Frauen), die in den Ruhestand treten, verabschiedet.

Bürgermeister Jonas und Personalstadtrat Bock appellierten an die Neuaufgenommenen, ihren Dienst in Verantwortung gegenüber der Wiener Bevölkerung zu erfüllen und fanden warme Worte des Dankes für jene, die in schweren und schwersten Jahren beim Wiederaufbau der Stadt Wien mitgeholfen haben.

- - -

Noch eine Woche lang Modeschau im Schloß Hetzendorf
=====

22. Juni (RK) Die Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf, 12, Hetzendorfer Straße 79, veranstaltet derzeit bis einschließlich 28. Juni bei schönem Wetter täglich um 18.45 Uhr interessante Modenvorführungen. Karten sind auch im Vorverkauf in der Modeschule der Stadt Wien (Telefon 83 11 45 und 46) und im Theaterkartenbüro Weihburg, 1, Weihburggasse 3 (Telefon 52 84 34) erhältlich.

- - -

Gedenktage im Juli

=====

22. Juni (RK)

2. Christoph Willibald von Gluck, Komponist	250. Geburtstag
2. Felix Albrecht Harta, Maler	80. Geburtstag
3. Univ.-Prof. Dr. Alfred Orel, Musikwissenschaftler	75. Geburtstag
7. Heinrich Glücksmann, Schriftsteller (gestorben 1947)	100. Geburtstag
11. Heinrich Glück, Kunsthistoriker (gestorben 24. Juni 1930)	75. Geburtstag
12. Univ.-Prof. Dr. Albert Defant, Geophysiker, wirkrl. Mitglied der Akademie der Wissenschaften	80. Geburtstag
12. Univ.-Prof. Dr. Eduard Reyer, Geologe, Begründer der "Zentralbibliothek"	50. Todestag
13. Prof. Ludwig Gruber, Komponist	90. Geburtstag
15. Univ.-Prof. Dr. Theodor Hryntschak, Urologe, (gestorben 28. Juni 1952)	75. Geburtstag
15. Valentin Zeileis, Naturarzt	25. Todestag
16. Hofrat Hans Fischl, Schulreformer	80. Geburtstag
17. Friedrich Schreyvogel, Schriftsteller	65. Geburtstag
18. Heinrich Schoof, Komponist	25. Todestag
19. Johann Puch, Autofabrikant	50. Todestag
20. Regierungsrat Viktor Fadrus, Schulreformer (gestorben 1956)	80. Geburtstag
21. Robert Kloss, Graphiker	75. Geburtstag
25. Franz Xaver Huber, Schriftsteller	150. Todestag
29. Hermann Bonitz, Philolog und Schulmann	150. Geburtstag
30. Philipp Hafner, erster Wiener Possendichter	200. Todestag

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

22. Juni (RK) Dienstag, den 23. Juni, Route 5 mit Flughafen Schwechat, Schweizer Garten, Aufforstung Laaer Berg sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

Mittwoch, den 24. Juni, Route 1 mit Internationalem Studentenheim, dritter Strombrücke und Donaupark sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Wiener Landesverband für Zivilschutz gegründet
=====Stadtrat Sigmund zum Präsidenten, NR. Hartl zum Vizepräsidenten gewählt

22. Juni (RK) Als letztes Bundesland hat jetzt Wien einen Landesverband des Österreichischen Zivilschutzverbandes gegründet. In den Wappensälen des Wiener Rathauses fand heute vormittag unter Teilnahme der Stadträte Maria Jacobi und Sigmund, Nationalrat Hartl sowie zahlreicher Gemeinderäte, Bezirksvorsteher, Vertreter des Bundesverbandes und der Landesverbände von Nieder- und Oberösterreich die konstituierende Generalversammlung des Landesverbandes Wien statt.

Stadtrat Sigmund begrüßte im Namen des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung die Teilnehmer und eröffnete die Versammlung. Er wies einleitend darauf hin, daß mit den Arbeiten im Rahmen des Zivilschutzes nicht erst heute begonnen wird, sondern die Vorarbeiten bereits seit 1961 laufen. Der Stadtrat betonte, daß die auf freiwilliger Basis aufgebaute Organisation keineswegs ein politisches Gremium ist, sondern alle Vorsorge zum Schutz der Zivilbevölkerung auf jenen Gebieten zu treffen hat, auf denen diese Aufgabe von den Behörden nicht gelöst werden kann. Der Verband soll dem Gedanken des Zivilschutzes und der zivilen Selbsthilfe zum Durchbruch verhelfen. Dabei ist es besonders erfreulich, daß sich die Haltung der Bevölkerung, die anfänglich dem Zivilschutz eher gleichgültig gegenüberstand, grundlegend geändert hat. Sie hat eingesehen, daß es eine zivile Organisation geben muß, die in Notzeiten die Versorgung mit allen lebenswichtigen Gütern aufrechterhält und den Schutz der Bevölkerung organisiert.

Nach der einstimmigen Genehmigung der Statuten schritt die konstituierende Generalversammlung zur Wahl des Präsidiums, der Rechnungsprüfer und des Schiedsgerichts. Einstimmig wurden gewählt: Stadtrat Sigmund zum Präsidenten (Stadtrat Sigmund ist auch Vizepräsident des Bundesverbandes), Nationalrat Hartl zum ersten Vizepräsidenten, Stadtrat Maria Jacobi zum zweiten Vizepräsidenten und Bezirksvorsteher Panek zum dritten Vizepräsidenten. Ferner setzt sich das Präsidium aus folgenden Personen zusammen: Gemeinderat

Köchl (Schriftführer), Bezirksvorsteher Köppl (Schriftführer-Stellvertreter), Bezirksvorsteher Hradil (Kassier) und Bezirksvorsteher Ramel (Kassier-Stellvertreter). Die beiden Rechnungsprüfer sind Bezirksvorsteher-Stellvertreter Zehetbauer und Gemeinderat Wagner. Zu Mitgliedern des Schiedsgerichts wurden gewählt: Bezirksvorsteher Seitler (Vorsitzender), die Bezirksvorsteher DDr. Gräf, Koblizka und Lehner sowie Bezirksrat Neusser (Beisitzende), die Bezirksvorsteher Reisz und Suttner sowie die Bezirksvorsteher-Stellvertreter Felder und Steinweis (Beisitzende-Stellvertreter). Zum Landessekretär wurde auf Vorschlag von Stadtrat Sigmund Oberamtsrat Suhsner bestellt. Abschließend wurde der Beitritt des Landesverbandes Wien zum Österreichischen Zivilschutzverband als Mitglied beschlossen.

- - -

Juli, August: Ehe- und Familienberatung jeden Dienstag
=====

22. Juni (RK) Die Ehe- und Familienberatung des Wohlfahrtsamtes der Stadt Wien, Magistratsabteilung 12, 1, Gonzagagasse 23, wird in den Monaten Juli und August ihre Beratungsstunden nur einmal wöchentlich, und zwar jeden Dienstag nachmittag von 16.30 bis 18.30 Uhr abhalten. .

- - -

Vom 26. bis 30. Juni:

120.000 Schnittblumen in der Haupthalle der WIG
 =====

22. Juni (RK) Wenn die WIG 1964 vor kurzem ihren ersten Besucher-Millionär begrüßen konnte, so ist dies nicht zuletzt auf den großartigen Besuch der Hallen-Sonderschauen zurückzuführen, die hunderttausende Besucher in ihren Bann zu ziehen vermochten. am Freitag, dem 26. Juni, wird um 10 Uhr eine weitere Hallen-Sonderschau eröffnet, bei der der Hauptakzent auf Schnittblumen liegt. Diese bis 30. Juni dauernde Sonderschau wird in großem Maße Produkte aus österreichischen Kulturen zeigen. Der Jahreszeit entsprechend werden Freiland-Schnittblumen vorherrschen, aber auch Schnittblumen unter Glas (unter anderem 20.000 Edelnelken) und Topfpflanzen können wieder bewundert werden. Der Bundesverband der Erwerbsgärtner, der diese Schau gestaltet, hat ihr das Motto "Blumen werben für dich" gegeben.

Der internationale Charakter der Schau bleibt durch die Beteiligung von sieben Staaten gewahrt. Holland und die USA haben ein umfangreiches Lilien-Sortiment angemeldet, und auch die Gärtner aus Deutschland, Ungarn, der Schweiz und der Tschechoslowakei werden wieder mit Blumen vertreten sein. Dänemark hat die Absicht, Neuzüchtungen von Gemüse vorzustellen. Während das Grundkonzept der Gestaltung im wesentlichen von der ersten Junischau übernommen wird, wurden mehrere bekannte heimische Arrangeure mit der geschmackvollen Anordnung der mehr als 120.000 Schnittblumen betraut.

Zur gleichen Zeit findet im Sonderpavillon D die Sonderschau "Blütenstauden" statt. Diese noch von dem kürzlich verstorbenen Obmann der österreichischen Staudengärtner, Ing. Hameter, vorbereitete Schau soll dem Publikum einen Einblick in das große Reich der Blütenstauden vermitteln, aber auch die Vielfalt der Pflanzungsmöglichkeiten aufzeigen.

Beim Eingang C wurde nun auch der Minigolfplatz seiner Benutzung übergeben. Die mit zahlreichen schwierigen Hindernissen bestückte Bahn wird sich sicherlich sehr bald zu einem beliebten Treffpunkt der Klein-Golfer entwickeln, zumal sie dank ihrer landschaftlich schönen Lage als richtige Erholungs- und Sportstätte bezeichnet werden kann.

Große Erfolge der Montagebau Wien Ges.mBH in Kagran
=====

22. Juni (RK) In dem Montagebauwerk in Kagran gab es heute eine schlichte aber bedeutsame Feier: das 50.000 Fertigteil-Bauelement, das seit dem Bestehen des Werkes hergestellt wurde, eine gewaltige Betonplatte, wurde ausgehoben. Anschließend wurde ein festlich bekränzter Bauteil für die 1.500.Fertigteil-Wohnung, montiert.

Aus diesem Anlaß hatten sich in Kagran Vizebürgermeister Slavik, Stadtrat Heller, Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller, der Direktor des Montagebauwerkes Dr. Schreiter mit seinem Stab, Beamte des Stadtbauamtes und Vertreter der Presse eingefunden.

Vizebürgermeister Slavik sagte in einer kurzen Ansprache, es steht nunmehr fest, daß die Gemeinde Wien bei der Errichtung des Montagebauwerkes in Kagran eine glückliche Hand gehabt hat. Das Fertigteil-Bauverfahren ist ein großer Vorteil für die Bauwirtschaft Österreichs. Es hat sich allerdings für diese Bauweise noch kein Nachahmer gefunden. Dies aber nicht deshalb, weil der Patentinhaber dies vielleicht verhindern wolle, sondern nur weil dazu ein sehr großer Kapitalaufwand erforderlich ist.

Durch die bisherigen Erfolge ermutigt, hat die Stadt Wien nunmehr die Absicht, ein zweites derartiges Montagebauwerk zu errichten. Dann soll das moderne Bauverfahren nicht nur bei den Bauten der Gemeindeverwaltung zur Anwendung gelangen. Vielmehr sollen auch Genossenschaften oder private Bauherren aus ganz Österreich Kunden des Werkes werden können.

Vizebürgermeister Slavik hob die architektonischen Leistungen der Montagebau Wien hervor. Hier wird jede Uniformierung vermieden und in ständigem Bemühen um städtebaulich schöne Lösungen gerungen. An Aufgaben für die Zukunft nannte Vizebürgermeister Slavik den Bau von Einfamilienhäusern, Schulen, Kindergärten, Spitalern, u.a. im Fertigteilbau.

Dabei muß nicht alles im Montagebau hergestellt werden. Es kommt auch eine Kombination mit der herkömmlichen Bauweise in Betracht.

Montagebauverfahren um acht Prozent billiger

Stadtrat Heller gab ergänzend einige Zahlen aus den Rentabilitätsberechnungen des Fertigteilbauverfahrens bekannt. Abgesehen von der wesentlich kürzeren Bauzeit im Montagebauverfahren, die bei etwa achteinhalb Monaten liegt, ist diese Bauweise nämlich auch bedeutend billiger.

Nach der Abrechnung der ersten 418 Wohnungen, die bis Ende Dezember 1963 übergeben wurden, konnte man mit den Baukosten für die Wohnungen in herkömmlicher Bauweise, die zum gleichen Zeitpunkt fertiggestellt wurden, vergleichen. Der Quadratmeterpreis bei konservativer Bauweise stellte sich auf 2.950 Schilling, bei den Montagebauwohnungen dagegen auf 2.750 Schilling, wobei der Kostenteil für Fernheizwerk und Fernheizleitungen bereits einkalkuliert ist.

Für die heuer begonnenen Bauten wird das Verhältnis zugunsten der Montagebauweise wahrscheinlich noch günstiger sein. Die Vorschläge für den Montagebau 22, Pürchmannweg, sehen S 2.870/m² vor. Die Wohnungen in konservativer Bauweise, 20, Adalbert Stifterstraße, dagegen S 3.110/m² (beides inklusive Heizung). Das bedeutet einen Preisvorteil von rund acht Prozent bei der Montagebauweise, der sich aber bei zunehmender Ausweitung dieses Verfahrens noch erhöhen kann.

Wenn man für die bisher montierten 1.500 Wohnungen nur eine Durchschnittsgröße von 60 Quadratmeter zugrundelegt, ergibt die Einsparung gegenüber konventioneller Bauweise die stattliche Summe von 19,150.000 Schilling. Sie ist in Wirklichkeit noch höher, weil die Wohnungsgröße über dem angenommenen Mittel liegt.

Der bei der heutigen Bedarfsfrage größte Vorteil des Fertigteilbaus bleibt aber die geradezu unglaublich kurze Bauzeit. Sie konnte seit Eröffnung des Montagebauwerkes ständig gesenkt werden. Während man für die Roh-Montage des ersten Wohnblockes noch 58 Arbeitstage benötigt hatte, brauchte man bei den zuletzt gebauten viergeschossigen Wohnblöcken nur mehr 17 Arbeitstage.

Neben den bereits fertiggestellten oder montierten 1.500 Wohnungen sind gegenwärtig 1.981 Wohnungseinheiten im Bau.

Landtagspräsident Marek - 40 Jahre bei der Wiener Messe-AG
 =====

22. Juni (RK) Morgen feiert Landtagspräsident Marek ein seltenes Dienstjubiläum: er gehört seit 40 Jahren der Wiener Messe-AG an, deren Direktor er seit dem Jahre 1946 ist. Bürgermeister Jonas sandte dem Jubilar ein Glückwunschsreiben, in dem es unter anderem heißt:

"Ich gratuliere Dir zu Deinem 40jährigen Dienstjubiläum bei der Wiener Messe-AG, deren Entwicklung Du in so maßgebender Weise beeinflusst hast. Du kannst mit Recht stolz darauf sein, daß die Wiener Internationale Messe heute in aller Welt so bekannt und angesehen ist." Das Schreiben des Bürgermeisters schließt mit den besten Wünschen für das persönliche Wohl und die weitere Berufstätigkeit des Jubilars.

- - -

Im Kulturamt der Stadt Wien:

Ausstellung über Bürgermeister Dr. Cajetan Felder eröffnet
 =====

22. Juni (RK) Heute vormittag eröffnete der Leiter des Kulturamtes der Stadt Wien, Senatsrat Dr. Gapp, im Schauraum des Kulturamtes am Friedrich Schmidt-Platz eine Ausstellung des Archivs der Stadt Wien, die dem Wiener Bürgermeister der Jahre 1868 bis 1878, Dr. Cajetan Felder, gewidmet ist. Der Untertitel der Ausstellung lautet: "Blütezeit Wiens in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts". In Vertretung des Archivdirektors gab Dr. Czeike Erläuterungen zur Ausstellung, die an Hand zahlreicher Dokumente und Bildwerke einen umfassenden Überblick über Leben und Wirken Dr. Felders gibt.

Dr. Cajetan Felder, 1814 in Wien geboren, wurde im Jahre 1868 zum Nachfolger von Bürgermeister Zelinka gewählt. Felders Wirken ist mit wesentlichen politischen und wirtschaftlichen Errungenschaften seiner Amtsperiode aufs engste verknüpft. Seinen Bemühungen ist der Bau der ersten Hochquellenwasserleitung ebenso zu verdanken wie die Donauregulierung, die Errichtung des Zentralfriedhofs, des Epidemiespitals, des Lagerhauses und der Zentral-

markthallen. Seine Magistratsreform, sein Eintreten für die Gründung der "liberalen Mittelpartei" - die bis in die Neunzigerjahre die Bürgermeister stellte - und seine Ziviltrauungen sind von nachhaltigem Einfluß auf die weitere Entwicklung der Wiener Kommunalpolitik gewesen. Die in den Siebzigerjahren stärker werdende Opposition aus den Reihen der Kleinbürger und der Arbeiterschaft gegen die liberale Verwaltungspartei führte 1878 zu Felders Resignation. Zwei Jahre nach seinem Rücktritt wurde er Landmarschall von Niederösterreich. 1884, zehn Jahre vor seinem Tod, zog sich Dr. Felder von allen öffentlichen Aufgaben zurück (er war an Grauen Staf erkrankt) und widmete sich der Verfassung seiner Lebenserinnerungen. Das wertvolle Manuskript, eine Handschrift von mehr als 12.000 Seiten, wird im Archiv der Stadt Wien aufbewahrt und gibt uns einen unschätzbaren Einblick in die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Ereignisse der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

Die Ausstellung ist im Ausstellungsraum des Kulturamtes der Stadt Wien, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, vom 22. Juni bis 24. Juli Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 22. Juni

=====

22. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: O. Neuzufuhren Inland:

82 Ochsen, 462 Stiere, 714 Kühe, 183 Kalbinnen, Summe: 1.441.

Polen: 29 Stiere. Summe: 29. Gesamtauftrieb : 82 Ochsen, 491 Stiere, 714 Kühe, 183 Kalbinnen, Summe: 1.470. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 13 bis 14.50 S, extrem 14.80 bis 15 S, Stiere 13 bis 14.80 S, extrem 15 bis 15.30 S, Kühe 10.50 bis 12 S, extrem 12.20 bis 12.50 S, Kalbinnen 12.50 bis 14 S, extrem 14.20 bis 14.50 S. Beinlvieh Kühe 8.50 bis 10.50 S, Ochsen und Kalbinnen 10.50 bis 12.50 S. Polnische Stiere 13.50 bis 14.20 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 9 Groschen, bei Stieren um 32 Groschen, bei Kühen um 64 Groschen, bei Kalbinnen um 57 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für: Ochsen 13.52 S, Stiere 13.88 S, Kühe 10.82 S, Kalbinnen 12.85 S.; Beinlvieh verbilligte sich um 60 Groschen je Kilogramm.

In der Woche vom 13. bis 19. Juni wurden 265 Rinder außer Markt bezogen.

- - -